

Presseinformation

22. Mai 2013

Tagung „Kulinarische Heimat Fremde“

Am 24. und 25. Mai zum Thema Migration und Ernährung

Am Freitag, 24., und Samstag, 25. Mai, veranstaltet das Institut für Geschichte des ländlichen Raums im NÖ Landhaus in St. Pölten die Tagung „Kulinarische Heimat Fremde. Migration und Ernährung im 19. und 20. Jahrhundert“. Die Tagung widmet sich den vielseitigen historischen Bezügen zwischen Migration und Ernährung, wobei die Perspektiven von Migranten und Einheimischen gleichermaßen einbezogen werden. Die identitäts- und differenzstiftenden Wirkungen von Essen sind ebenso Thema wie die Effekte der Migrationen auf die Ernährungskulturen.

In vier verschiedenen Panels geht es jeweils ab 9 Uhr um kulinarische Heimatgefühle, Identitätsstiftungen und Kontaktzonen sowie um kulinarisches Konfliktpotenzial. Dabei werden u. a. Leonard Schmieding von der Universität Leipzig unter dem Titel „Von der Farm zum Stammtisch“ über Essenskulturen deutscher Einwanderer in Nordkalifornien im 19. und 20. Jahrhundert sowie Eveline Wandl-Vogt von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften unter dem Titel „Kulinarische Heimat Habsburgermonarchie“ über Sprache als identitäts- und differenzstiftende Ressource im Vielvölkerstaat referieren.

„Bohnen, Speck und Schnaps versus Weißbrot, Bananen und Salami?“ nennt Peter Moser vom Archiv für Agrargeschichte in Bern seine Ausführungen über das Essen als Konflikt- und Kooperationspotenzial auf europäischen Bauernhöfen in der Nachkriegszeit, „Vom ambulanten Handel zum Eissalon“ Maren Möhring vom Zentrum für zeithistorische Forschung in Potsdam die Einblicke in die Geschichte italienischer Eismacher in Deutschland.

Nähere Informationen, das detaillierte Programm und Anmeldungen beim Institut für Geschichte des ländlichen Raumes unter 02742/9005-12987, e-mail office@ruralhistory.at und <http://www.ruralhistory.at/>.